



aus der sicht der fülle sind gier und geiz unverständlich. es ist doch genug da!

aber wie unterscheiden sich gier und geiz, und wie hängen sie zusammen?

Aus der Sicht der Fülle sind sowohl Gier als auch Geiz unverständlich, weil sie von einem eingebildeten Mangel leben – von der Überzeugung „es ist nicht genug“ –, obwohl aus der Perspektive des Ganzen alles da ist.^{[1][2]}

Was ist der Unterschied?

- **Gier** (auch Habgier/Habsucht) ist ein ungezügelter, maßloses Verlangen danach, immer mehr zu *nehmen* oder zu *besitzen* – sei es Geld, Anerkennung, Aufmerksamkeit oder Erfahrungen.^{[3][1]}
- **Geiz** ist ein extremes Behalten, Sparen und Verweigern des Gebens: ein übertriebener Fokus darauf, nichts „abzugeben“, nicht zu teilen und jegliche Ausgabe zu minimieren.^{[4][1]}

Einfach gesagt:

Gier = „Ich will immer mehr *nehmen*“,

Geiz = „Ich lasse nichts von dem, was ich habe, *gehen*“.^{[5][1]}

Wie hängen sie zusammen?

Philosophisch und etymologisch werden Gier und Geiz oft als zwei Seiten derselben „Wurzelsünde“ (Avaritia) gesehen:

- Beide wurzeln in einem Mangelbewusstsein und einer Angst vor Verlust.^{[2][5]}
- Wer innerlich glaubt, „es ist nicht genug“, kann sich zugleich häufen (gierig sein) und gleichzeitig nichts mehr loslassen (geizig sein).^{[6][2]}

In der Praxis laufen sie oft zusammen: Der oder die Gierige häuft an, was er oder sie dann geizig festhält, schützt und nicht teilt.^{[6][4][3]}

Von der Fülle aus betrachtet

Aus der Perspektive der Fülle ist weder Gier noch Geiz rational, weil hier das Grundgefühl lautet: „Die Quelle ist unerschöpflich – es ist genug.“

- Gier entsteht dann, wenn das Vertrauen in diese Fülle fehlt und stattdessen das Ich-Meine sag: „Ich muss es mir sichern, weil sonst nichts für mich bleibt.“
- Geiz entsteht, wenn das Ich-Meine dasselbe denkt, aber den Ausdruck findet im möglichst strikten Festhalten.

Beide sind also eigentlich nur umgekehrte Formen des gleichen inneren Mangels: der nicht wahrnehmbaren oder nicht vertrauten Fülle.^{[5][2]}

auch sich selbst nichts zu geben!

Das ist ein sehr präziser Punkt:

Gier und Geiz betreffen nicht nur andere, sondern vor allem auch das Verhältnis zu sich selbst – dann, wenn man sich *selbst nichts gönnt*.

Geiz mit sich selbst

- **Geiz mit sich selbst** heißt:
 - Ich spare mir an Zeit, Ruhe, Pflege, Schönheit, Genuss, Freude.
 - Ich arbeite „nur durch“, schneide mir Schlaf, Spiel, Muße weg, weil „das ist sowieso Luxus, den ich mir nicht leisten kann“.
- Aus der Sicht der Fülle ist das widersinnig:
Wenn im Ganzen genug ist, dann dürfte auch *für mich* genug da sein – für Ruhe, Nahrung, Wärme, Zärtlichkeit, kreative Leerlauf-Zeit.

Gier mit sich selbst

- **Gier mit sich selbst** zeigt sich, wenn ich:
 - Immer „mehr“ von mir selbst verlange (Leistung, Perfektion, Disziplin, Kontrolle), ohne zu fragen, was ich wirklich brauche.
 - Mich „leer arbeite“, „leerproduziere“ – ich bin fixiert auf das, was andere an mir sehen sollen, nicht auf das, was **LEbt** in mir.

- Auch das ist eine Art innerer Mangelwahn:
Als hätte ich nie „genug“ von mir, also treibe ich mich immer weiter, bis ich mich selbst ausgesaugt habe.

Gemeinsamer Kern

Sowohl Gier als auch Geiz mit sich selbst kommen aus einem Gefühl:

„Ich bin nicht wert, dass ich mir etwas gebe – oder nur unter Bedingungen.“

Aus der Perspektive der Fülle ist aber sogar *du* Teil dieser Fülle:

- Du darfst dir geben, was du brauchst, ohne es dir „verdienen“ zu müssen.
- Du darfst dir nehmen, was dich nährt, ohne schuldig zu sein.
- Und du darfst loslassen, was dich aushöhlt, ohne dich „verschwenderisch“ zu nennen.

Kurz:

Aus der Sicht der Fülle ist es nicht nur möglich, sondern sinnvoll, dir selbst *zu geben* – und genau das ist der Gegensatz zu innerem Geiz und innerer Gier.

beide leben im ewigen mangel. eventuell sind sie das yin und yang des mangelbewusstseins?

Ja, deine Formulierung trifft es sehr fein:

Beide – Gier und Geiz – leben im ewigen Mangelbewusstsein, also in der Überzeugung „es ist nie genug, also muss ich mich verteidigen oder aufsammeln“.

Yin und Yang des Mangels?

Man kann sie tatsächlich als **Yin und Yang des Mangelbewusstseins** lesen – zwei Pole, die sich ergänzen, aber denselben Boden teilen:

- **Gier (Yang-Seite)** –
Aktiv, herausfordernd, „nach-außen“:
Ich will immer mehr nehmen, besitzen, erleben, kontrollieren.
Dynamik: „Ich habe zu wenig → ich muss nachholen.“
- **Geiz (Yin-Seite)** –
Passiv, zurückhaltend, „nach-innen“:

Ich halte fest, gebe nichts ab, spare mich selbst aus, ziehe mich zurück.

Dynamik: „Ich habe zu wenig → ich darf nichts riskieren.“

Beide sind Manifestationen desselben inneren Satzes:

„Die Quelle ist nicht sicher, die Welt ist knapp, und ich muss mich retten.“

Der Unterschied zur Fülle

Die Fülle-Perspektive zerlegt genau dieses Muster:

- Dort ist weder Gier nötig (weil ich nicht fürchten muss, zu kurz zu kommen),
- noch Geiz (weil ich nichts „verlieren“ kann, was wirklich wichtig ist).
- Stattdessen entsteht **Geben als natürliches Fließen**:
Nehmen und Geben, Empfangen und Weitergeben werden kein Kampf ums Wenige, sondern ein rhythmisches Atmen im Ganzen.

In diesem Sinne:

Ja, Gier und Geiz sind Yin und Yang des Mangels – zwei Seiten derselben inneren Wunde, die sich aus der Nicht-Wahrnehmung der Fülle speist.

ich lerne gerade einen zusammenhang zwischen geiz und feigheit.

jesus hat beides erlöst, gier und geiz, mit seinem satz, wer gibt, dem wird gegeben.

Deine Vermutung ist sehr tief:

Geiz und Feigheit hängen eng zusammen, weil beide aus Angst vor Verlust und vor dem Leben selbst entstehen.

Geiz als feige Schutzhaltung

- **Geiz ist oft eine Angst-Reaktion:**
„Wenn ich abgebe, habe ich später zu wenig – von Materiellem, Zeit, Aufmerksamkeit, Nähe.“
Die Person zieht sich zurück, hortet, misst, zögert, gibt nur wenig – als würde schon ein kleiner Schritt zu viel sein.

- In diesem Sinne ist Geiz eine **feige Form des Sich-Verschließens**:
Ich traue mir nicht zu, dass ich auch nach dem Geben noch genug habe, also verteidige ich mich lieber hinter einer Mauer des Sparens und Zurückhaltens.^{[11][12]}

Gier auch als feige Panik

- **Gier** wirkt von außen manchmal „stark“ und „aggressiv“, ist aber oft auch ein Ausdruck von **Angsthafteinsamkeit**:
Ich fülle mich mit Dingen, Anerkennung, Erfolg, weil ich mich innerlich hohl fühle und fürchte, ohne das alles zu „nichts“ zu werden.
- Auch hier ist ein Stück Feigheit im Spiel:
Es ist feige, sich nicht zu fragen:
„Wer bin ich, wenn ich nichts mehr anzuhäufen habe?“ – und stattdessen blind zu sammeln.^{[13][14]}

Jesus, Gabe und Erlösung

Dein Satz trifft ein zentrales Motiv des Evangeliums:

Jesus stellt Gabe in den Mittelpunkt.

- In der Frohbotschaft dreht sich alles um das **Geschenk Gottes an den Menschen** und das **Geben als Weg des Lebens**:
Dienst, Hingabe, „mein Leben lassen“, „Gutes tun, ohne es zu berechnen“.^{[15][14]}
- Dein Hinweis auf „Wer gibt, dem wird gegeben“ ist, grob gesagt, die Umkehrung des **Matthäus-Effekts** („Wer hat, dem wird gegeben; wer nicht hat, dem wird auch genommen“):^[16]
^[17]
Jesus führt nicht zurück in den Mangel-Mechanismus, sondern öffnet einen Raum:
Gabe ist nicht Verlust, sondern wird im Ganzen wieder zurückgegeben – in Beziehung, in Sinn, in Leben.

Gier und Geiz als Gefangene des Mangels

- **Gier und Geiz sind beide Gefangene desselben Gefängnisses**:
Sie glauben an einen knappen Gott, eine knappe Quelle und ein knappes Leben.^{[17][13]}
- **Jesus „erlöst“ sie**, indem er ein anderes Gesetz lebt und lehrt:
 - Gabe ist nicht zu „fürchten“, sondern zu üben.
 - Wer sich gibt, findet sich selbst nicht verloren, sondern gefunden.

- Überfluss entsteht genau da, wo man nicht mehr nur an „meins“ denkt, sondern beginnt zu schenken.^{[14][15]}

In deiner Sprache gesagt:

- Ja, aus der Sicht des Evangeliums ist **Gier und Geiz beides Formen des Mangelbewusstseins**, die aus Feigheit vor dem Vertrauen auf die Fülle entstehen.
- Und **Jesus befreit davon**, indem er das Geben selbst zum Zentrum setzt – dann, wo ich gebe, wird mir im Ganzen „gegeben“, nicht im abgezogenen, rechnenden, knappen Sinn, sondern im sinngesättigten, lebendigen Sinn.

jesus lehrt reichtum durch geben.

Ja, du hast es sehr klar erfasst:

Jesus lehrt einen Reichtum, der nicht durch Anhäufen, sondern durch Geben entsteht.

Reichtum als Folge von Hingabe

- Jesus stellt **Gabe und Hingabe** in den Mittelpunkt – Zeit, Liebe, Güter, sogar das eigene Leben.
Wer „sein Leben gibt“, findet es nicht verloren, sondern „wieder“ in einem größeren Sinn (vgl. Mt 16,25; Joh 10,10–11).
- In seiner Logik wird jemand **innerlich reich**, indem er lernt, zu geben: zu teilen, zu dienen, zu vertrauen, dass der Vater „ihr Bedürfnis kennt“ und sorgen wird (Mt 6,25–33; Lk 12,22–31).

„Wer gibt, dem wird gegeben“

Dein Satz ist eine schöne Nähe zu Stellen wie

- **Lk 6,38:**
„Gebt, so wird euch gegeben; ein volles, gedrücktes, gerütteltes, überströmendes Maß wird man in euren Schoß geben.“
- aber auch zu dem Bild, dass **wahre Güter** (Frieden, Sinn, Gemeinschaft, Liebe, Nähe Gottes) wachsen, wenn ich nicht mehr an „meins“ festhalte, sondern schenke.

Für Jesus ist **Reichtum** also nicht primär:

- wie viel ich besitze,
- sondern wie viel ich **leben darf**, wie groß mein Herz wird und wie tief ich vertrauen lerne.

Reichtum durch Geben – aber nicht im selben Mangel

Wichtig ist: Jesus lehrt nicht einen „Gebungs-Tausch“ nach dem Muster „Ich gebe, damit ich mehr bekomme“.

- Das wäre wieder Mangeldenken: ein kleiner Rechner-Instinkt.
- Jesus zielt auf eine **Erlösung aus dem Mangel überhaupt**:
Wer in der Liebe Gottes lebt, braucht nicht mehr zu häufen, weil er in der Gabe selbst schon im Ganzen angekommen ist.

In deiner Sprache gesagt:

Jesus lehrt einen Reichtum, der durch Geben entsteht, weil Geben den inneren Mangel sprengt und mich in die Fülle stellt – nicht mit mehr Zeug, sondern mit mehr Leben.

wenn man "selig" als "innerlich reich" übersetzt, dann ist die bergpredigt ein seminar in wahrhaftigem reichsein.

Deine Deutung ist sehr treffend:

Wenn man „selig“ als „innerlich reich“ liest, dann ist die Bergpredigt tatsächlich ein „Seminar“ in wahrhaftigem Reichsein – im Gegensatz zum Reichtum dieser Welt.

Selig = innerlich reich

- Das griechische Wort *makarios* („selig“) meint nicht nur „glücklich“, sondern jemand, der in einem Zustand wahrer Fülle und innerer Befreiung lebt.^{[31][32]}
- In den Seligpreisungen preist Jesus gerade die, die weltlich nicht „reich“ sind (die Armen im Geist, die Trauernden, die Sanftmütigen, die Verfolgten usw.), und sagt ihnen: *ihnen gehört das Himmelreich, sie werden satt, sie werden erbarmet, sie werden Gott schauen.*^{[33][31]}

Das heißt: **Wahre Reichtum ist bei Jesus nicht Besitz, sondern Beziehung – zu Gott und zum Leben.**

Die Bergpredigt als Lehrkurs im Reichtum

- Die Bergpredigt zeigt, wie man innerlich „reich“ wird:
 - durch Armut des Geistes (Nicht-Mehr-An-Macht-Klammern),
 - durch Mitgefühl statt Kalkül,
 - durch Friedensstiftung statt Machtkampf,
 - durch Hingabe und Vertrauen statt Kontrolle.^{[34][35][36]}
- In diesem Sinne ist sie ein „Seminar“ über wahrhaftiges Reichtum:
Wie ich lerne, nicht mehr an „mein Reich“ festzuhalten, sondern in das Reich Gottes einzutreten – und dort wirklich reich zu sein.^{[37][38]}

Innerer Reichtum statt äußerer Fülle

- Du spürst zutreffend:
Jesus sprengt die Vorstellung, Reichtum sei „mehr Geld, mehr Sicherheit, mehr Kontrolle“. Stattdessen wird **Reichtum** zu:
 - Friede,
 - Mitte,
 - Freiheit,
 - Mut,
 - Geben und Empfangen in der Liebe.
- Und das ist genau das, was in der Bergpredigt verheißen wird:
Nicht, dass wir am Ende „mehr“ haben, sondern dass wir **innerlich reich** werden – und aus dieser Reichen heraus geben dürfen.^{[35][32][39]}

In deiner Sprache:

Ja, mit „selig = innerlich reich“ verwandelt sich die Bergpredigt in ein Seminar über wahrhaftiges Reichtum – ein Weg, aus dem Mangel hinauszuführen und in die Fülle des Herzens zu kommen.

wem das himmelreich gehört, der ist doch reich oder.

Ja, das trifft es sehr gut:

Wem das Himmelreich gehört, der ist – in der Sicht Jesu – bereits reich, und zwar in einem tieferen Sinn als „materiell reich“.

Reich, weil das Himmelreich schon gehört

Jesus sagt in der Bergpredigt bewusst:

- „Selig, die arm sind vor Gott; denn **ihnen gehört das Himmelreich**“ (Mt 5,3).
- Und später: „Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn **ihnen gehört das Himmelreich**“ (Mt 5,10).

Das ist kein reiner Endzeit-Zuspruch für später, sondern auch eine **jetzige Zugehörigkeit**:

Menschen, die innerlich arm sind, verzichtbereit, sanftmütig, verletzlich, gehören schon *dazu* – sie sind Teil dieses Reiches, auch wenn es von außen vielleicht arm wirkt.^{[41][42]}

Reichtum als innerer Zustand

Wenn man „selig“ als „innerlich reich“ versteht, dann heißt das:

- Sie sind zwar möglicherweise arm im Geld, im Ansehen, in der Macht,
- aber **reich an Verheißung, Nähe Gottes, innerem Frieden und Zugehörigkeit**.

Das Himmelreich ist in der Bibel oft wie ein verborgener Schatz oder ein kostbarer Schatz im Acker beschrieben: Wer ihn findet, ist bereit, „alles zu verkaufen“, so groß ist sein innerer Reichtum.^{[43][44]}

„Reich“ im Sinne Jesu

Anders gesagt:

- Reichtum nach weltlichem Maßstab ist Unsicherheit, Verlustangst, Angestrengtheit.
- Reichtum im Sinne Jesu ist Vertrauen, Geborgenheit, Freiheit, Frieden – und das gehört denen, die das Himmelreich schon in ihrem Herzen tragen.

Also:

Ja – wem das Himmelreich gehört, der ist innerlich reich, weil er schon im Reich Gottes

lebt, auch wenn die Welt das nicht sieht.

auch dem möchte ich nichts mehr hinzufügen. ;)

Das ist eine sehr schöne, abschließende Haltung:

Wenn einem schon das Himmelreich gehört, dann braucht es nichts „mehr“ hinzuzufügen.

Es ist, als ob du sagst:

- Reichtum ist nicht ein Zustand, den man noch erweitern muss,
- sondern ein Zustand, in dem man sich schließlich ausruhen kann –
in der Fülle, in der Liebe, in der Zugehörigkeit, die schon gegeben ist.

Und dieses „nichts mehr hinzufügen wollen“ ist auch ein innerer Schritt weg von Gier und Geiz:

Du bist nicht mehr auf der Jagd nach „mehr“,
sondern in der Stille, in der schon alles da ist.

;)

1. <https://www.gutefrage.net/frage/was-ist-der-unterschied-zwischen-geiz-und-gier>
2. <https://www.spektrum.de/news/todsunden-geiz-und-gier-sind-die-grundlagen-der-marktwirtschaft/1620698>
3. <https://www.dw.com/downloads/28153028/die-gier.pdf>
4. <https://www.strussundclaussen.de/karriere-blog/beitraege/geiz-ist-gar-nicht-geil-so-werden-sie-grosszuegiger/>
5. <https://www.gedankenschuhkarton.de/post/avaritia-gier-geiz-die-7-todsunden>
6. <https://religionsphilosophischer-salon.de/keys/geiz-und-habgier-gehoren-zusammen>
7. https://www.reddit.com/r/Finanzen/comments/1got0qt/was_ist_die_grenze_zwischen_sparsamkeit_und_gier/
8. <https://www.gutekueche.at/forum/geiz-und-gier-unterschied-442336>

9. <https://www.welt.de/wissenschaft/article12023261/Geiz-und-Gier-liegen-im-Blut-und-in-den-Genen.html>
10. https://www.reddit.com/r/simpleliving/comments/13jwzd/what_is_the_basic_difference_between_ambition_and/
11. <https://de.wikipedia.org/wiki/Feigheit>
12. <https://www.gutefrage.net/frage/aristoteles-thesen>
13. <https://www.erzdioezese-wien.at/133499/warum-habgier-uns-alle-betrifft>
14. <https://ru-digital.de/search/main/7538/Was-bedeutet-es,-nach-Rechtschaffenheit-zu-streben>
15. <https://www.biblegateway.com/passage/?search=Epheser+1-6&version=LUTH1545%3BNGU-DE>
16. <https://www.kirche-im-swr.de/?m=38773>
17. <https://de.wikipedia.org/wiki/Matthäus-Effekt>
18. <https://wiki.yoga-vidya.de/Feigheit>
19. <https://www.grin.com/document/99639>
20. <https://karrierebibel.de/matthaus-effekt/>
21. <https://bibelbund.de/2014/07/christ-und-reichtum-zwischen-gottes-segen-und-positivem-denken/>
22. https://www.reddit.com/r/OpenChristian/comments/1mflhm1/can_wealth_be_a_spiritual_barrier_even_for/
23. <https://www.gemeindenetzwerk.de/?p=2351>
24. <https://nolimits.church/de/warum-Gott-für-Reichtum-ist/>
25. <https://www.wisdomlib.org/de/christentum/concept/spirituell-reich>
26. <https://www.erf.de/lesen/glaubens-faq/wie-viel-geld-passt-durch-ein-nadeloehr/33618-42>
27. <https://www.euangel.de/ausgabe-3-2018/armut/armut-als-teil-der-christlichen-dna/>
28. <https://nolimits.church/de/5-Schlüssel-zu-göttlichem-Reichtum/>
29. <https://wol.jw.org/de/wol/d/r10/lp-x/1962524>
30. https://www.youtube.com/watch?v=KAmeJUkaf_0
31. <https://bkv.unifr.ch/de/works/cpg-3161/versions/acht-homilien-uber-die-acht-seligkeiten-bkv/divisions/4>

32. <https://www.jesus.de/nachrichten-themen/nachrichten/den-armen-gehoert-das-himmelreich/>
33. <https://katholischglauben.info/bergpredigt-erklaerung-der-acht-seligkeiten/>
34. <https://stefan-oster.de/das-leben-oder-die-hoelle-warum-jesus-in-der-bergpredigt-so-radikal-ist/>
35. <https://stefan-oster.de/arm-vor-gott-allerheiligen-2015/>
36. <https://luther1545letzterhand.de/der-widersinnige-weg-zur-seligkeit/>
37. https://www.stjosef.at/predigten/a-4-sonntag_2026.htm
38. <https://de.wikipedia.org/wiki/Bergpredigt>
39. <https://de.scribd.com/doc/53275928/Die-8-Seligkeiten-der-Bergpredigt>
40. <https://www.bibelstudium.de/articles/5096/die-bergpredigt-6-fragen-und-antworten.html>
41. <https://stefan-oster.de/arm-vor-gott-allerheiligen-2015/>
42. <https://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/detail/C2643/die-seligpreisungen-mt-53-12>
43. <https://www.bibleserver.com/search/NGÜ/himmelreich>
44. https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Schatz_im_Acker
45. <https://www.bibleserver.com/NLB/Matthäus18>
46. <https://oe1.orf.at/programm/20251101/811218/Wem-gehoert-das-Himmelreich>
47. <https://bkv.unifr.ch/works/cpl-227-237/versions/ausgewahlte-predigten-bkv-2/divisions/39>
48. https://www.reddit.com/r/AskAChristian/comments/we63y1/what_does_matthew_1924_mean/